

Khenpo Kartse unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt

Der populäre tibetische Geistliche Khenpo Kartse wurde in einem geheimen Gerichtsverfahren zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem er fast ein Jahr lang in Untersuchungshaft zugebracht hatte.

Das Verfahren „fand vor zwei oder drei Monaten bei einem lokalen letztinstanzlichen Gericht in der Präfektur Chamdo statt“, teilte eine dortige Quelle RFA mit.

Kartse, der den Titel „Khenpo“, was einen höheren religiösen Lehrer oder Abt bedeutet, trägt, wurde am 6. Dezember 2013 in Chengdu, der Hauptstadt der Provinz Sichuan, in Haft genommen und anfänglich der „Beeinträchtigung der Staatssicherheit“ angeklagt.



Khenpo Kartse im Gefängnis

Später wurde er zusätzlich beschuldigt, einem flüchtigen Mönch aus dem Kloster Karma in Chamdo, der mit einem Sprengstoffvorfall in Zusammenhang gebracht wird, in seinem eigenen Kloster Japa im Bezirk Nangchen, Präfektur Yulshul, Provinz Qinghai, Unterschlupf gewährt zu haben.

Es war auf Grund dieser geänderten Anklage, daß Kartse überführt und verurteilt wurde, teilte die Quelle mit. Sein Anwalt wies diese Anklage als „mit der Realität unvereinbar“ zurück.

Anwalt Tang Tianhao, der von Kartses Familie mit seiner Verteidigung beauftragt wurde, reiste viermal nach Chamdo, „aber durfte nur zweimal mit seinem Mandanten zusammentreffen, und auch das nur für eine kurze Zeit“, sagte die Quelle.

Später zog sich Tang unter dem Druck der Regierung von dem Fall zurück, und die Familie suchte dann bei einem Anwalt vor Ort Unterstützung.

Gesundheitliche Probleme, deretwegen Kartse vor seiner Festnahme regelmäßig medizinisch versorgt wurde, erfuhren in der Haft keine Behandlung mehr, und im März teilten Quellen, die mit dem Fall vertraut sind, mit, daß der hochgeachtete Mönch in „einer extrem kalten Zelle, in die kein Sonnenlicht fällt“, festgehalten und ungenügend ernährt wird.

Appelle seiner Anwälte und Unterstützer, ihn besser zu behandeln oder freizulassen, wurden immer wieder von den Behörden in Chamdo zurückgewiesen.

Tausende aufgebrachter Tibeter versammelten sich im Anfang dieses Jahres bei seinem Kloster Japa, um die religiöse Obrigkeit zu bitten, seine Freilassung zu erwirken. Über ein Dutzend Mönche aus dem Kloster wurden ebenfalls kurzzeitig festgehalten, weil sie gegen Kartses Inhaftierung protestiert hatten.

Kartse, der auch als Karma Tsewang bekannt ist, genießt unter den Tibetern große Popularität wegen seines Einsatzes für die Förderung der tibetischen Sprache, Kultur und Religion.

Er setzte sich in der Gegend von Yulshul auch stark für soziale Belange ein, einschließlich der Katastrophenhilfe nach dem verheerenden Erdbeben vom April 2010.